

## Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

### Deklaration "Biologische Vielfalt in Kommunen"

# Informationsvorlage

#### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien  
beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 26. April 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Umweltausschuss	21.04.2010	Ö	( ) ja ( ) nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.*

## Sitzung des Umweltausschusses vom 21.04.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses vom 21.04.2010

- 5 **Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“**  
Informationsvorlage 0057/2010/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Paschen, Stadtrat Wetzel, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Nach kurzer Diskussion stellt Herr Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz den **Antrag**, die Informationsvorlage zu beschließen.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** beschlossen  
*Ja 12 Nein 1 Enthaltung 0*

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 6	+	Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten u. fördern
SL 6	+	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
SL 8	+	Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln

#### Begründung:

Die Deklaration unterstützt die jahrelangen Bemühungen der Stadt die biologische Vielfalt zu sichern.

Die Deklaration bekräftigt die Naturschutzziele der Stadt Heidelberg und bestätigt die Ziele des Modells Räumliche Ordnung.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

Das Jahr 2010 ist das internationale Jahr der biologischen Vielfalt. Die Bundesregierung hat bereits 2007 eine Strategie zur biologischen Vielfalt verabschiedet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Wichtige Akteure bei den Bemühungen um die biologische Vielfalt sind die Städte und Gemeinden in Deutschland.

Am 03.02.2010 haben daher das Bundesamt für Naturschutz und die Deutsche Umwelthilfe 30 Kommunen nach Bonn eingeladen, um im Rahmen eines Dialogforums "Biologischen Vielfalt in Kommunen" zu diskutieren, wie Städte und Gemeinden einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten oder verbessern können. Als „Bundeshauptstadt im Naturschutz 2007“ war Heidelberg zu diesem Dialogforum ebenfalls eingeladen und durch Herrn Oberbürgermeister dort vertreten.

Im Laufe des Dialogforums wurde deutlich, dass sich viele Kommunen für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen.

Gemeinsam wurde der Text einer Deklaration erarbeitet, mit der die unterzeichnenden Kommunen ihren Willen bekunden, sich für die biologische Vielfalt in Deutschland einzusetzen.

In die Deklaration wurde auch die Idee aufgenommen, ein kommunales Bündnis für biologische Vielfalt zu gründen. Städte und Gemeinden sollen sich bundesweit in diesem Bündnis zusammenschließen und sich gemeinsam für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen. Von Seiten des Bundesamtes für Naturschutz und der Deutschen Umwelthilfe wurde zugesagt, sich darum zu bemühen, noch im Laufe des Jahres einen Kongress zu organisieren, bei dem das angestrebte Bündnis offiziell zum Leben erweckt wird.

Insbesondere stellten jedoch die Vertreterin des Städte- und Gemeindebundes sowie der Vertreter des Deutschen Städtetages klar, dass die Kommunen zum Ausbau entsprechender Aktivitäten auch finanzielle und fachliche Unterstützung von Bund und/oder Land benötigen.

Die ersten Kommunen, unter ihnen auch Heidelberg, haben bereits auf dem Dialogforum signalisiert, die Deklaration zu unterzeichnen, weil sie die Erhaltung der biologischen Vielfalt als

wichtiges Ziel erkannt haben, damit ihre Städte und Gemeinden auch für künftige Generationen lebenswert bleiben und attraktiv erhalten und gestaltet werden können. Die Deklaration ist im Wortlaut als Anlage beigefügt.

Als nächster Schritt wird am 22.05.2010, dem internationalen Tag der biologischen Vielfalt, eine gemeinsame Pressemitteilung der Deutschen Umwelthilfe und des Bundesamtes für Naturschutz veröffentlicht. In die Pressemitteilung werden alle Kommunen aufgenommen, die die Deklaration bis dahin unterzeichnet haben.

Die Deutsche Umwelthilfe wird mit Unterstützung des Städte- und Gemeindebundes sowie des Deutschen Städtetages bei den Kommunen für die Unterzeichnung werben und hofft, dass sich möglichst viele Kommunen mit den Inhalten der Deklaration vertraut machen und die darin formulierten Ziele Unterstützung finden werden.

Die unterzeichnete Deklaration muss bis Montag, 17.05.2010 der Deutsche Umwelthilfe in Radolfzell vorliegen, um sicherzustellen, dass das kommunale Engagement in der Pressemitteilung entsprechend gewürdigt werden kann.

Änderungen am Text der Deklaration sind nicht möglich, da es gerade Ziel der Deklaration ist, ein gemeinsames Verständnis der Kommunen für den Erhalt der biologischen Vielfalt zu signalisieren und sich in diesem Sinne zukünftig intensiver auszutauschen und zu unterstützen.

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch den Oberbürgermeister, beabsichtigt, die Deklaration zu unterzeichnen. Darüber hinaus wird sie sich an dem geplanten Bündnis für biologische Vielfalt beteiligen.

Die Unterzeichnung der Deklaration bedeutet auch, dass sich die Stadt damit selbst verpflichtet, die darin formulierten Ziele bei allen städtischen Planungen und Vorhaben im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel zu berücksichtigen.

Ein Entwurf des Textes war zuvor bereits stadintern mit den Fachämtern abgestimmt worden.

Dabei zeigte sich, dass die Einhaltung der Deklaration für die Stadt im Rahmen ihrer fachlichen Planungen und Konzepte möglich ist. Ein Großteil der enthaltenen Selbstverpflichtungen wird bereits erfüllt. Zahlreiche Konzepte der Verwaltung und Beschlüsse des Gemeinderats sind seit langem bereits Grundlage städtischen Handelns und entsprechen den Zielen der Deklaration. Als Beispiel sei das Modell Räumliche Ordnung genannt, das unter Beachtung der Naturgüter Aussagen zur Siedlungsentwicklung und zum Umgang mit Freiflächen macht. Artenschutzplan, Waldzertifizierung und Umweltpädagogik sind weitere Punkte, die für Heidelberg seit Jahren selbstverständlich sind.

Durch die Deklaration und das Netzwerk sollen gerade Städte und Kommunen zum Handeln motiviert und bei ihrem Umsetzungsprozess unterstützt werden, die sich bislang wenig mit dem Thema „Erhalt der biologischen Vielfalt“ auseinandergesetzt haben.

gezeichnet  
Dr. Eckart Würzner

#### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“